

# GUT, DASS WIR VERGLICHEN HABEN

Mit cleverer Werbung, kompetentem Team und ausgeklügelten Produkten drängt mit Silent Wire ein brandneuer Kabelhersteller auf den Markt, der die Mitbewerber schocken will

von Tom Frantzen

Ist Ihnen in jüngster Zeit die Werbung mit dem Galgen aufgefallen? Kein Herstellername, kein Bezug, kein Hinweis. Nun, das Geheimnis ist mittlerweile gelüftet. Urheber der Attacke, die nichts anderes als eine Warnung an die Konkurrenz sowie ein Appetithappen für die Neugier der Hi-Fi-Kundschaft sein sollte, ist die Hamburger Firma Silent Wire. Und sie möchte den etablierten Kabelgrößen mit Qualität und bestem Preis-Leistungs-Verhältnis ein üppiges Stück vom Kuchen wegnehmen.

„The World's finest Audio Cable“ steht auf dem Mantel einiger Strippen geschrieben. Nun, das behaupten viele. Aber immerhin stammen alle Protagonisten von Silent Wire aus der Kabelwelt und verfügen über profunde Erfahrung. Und deshalb wissen sie, dass das beste Kabel eines ist, das man überhaupt nicht hört, das verlustfrei arbeitet. Somit war der Name gefunden: „Silent Wire“ – stilles Kabel.

Da Luft nach wie vor als bestes Dielektrikum gilt und es einen direkten Zusammenhang zwischen etwa der Übertragungsge-

schwindigkeit und den Verlusten eines Kabels gibt, ist es nicht verwunderlich, dass auch bei Silent Wire versucht wird, den Anteil Luft um die eigentlichen, schon bei den kleinsten Silent Wire-Kabeln aus 7N-OFC-Reinstkupfer (99,99999% Reinheit) bestehenden Leiter per Hohlleitern, geschäumter Isoliermaterialien und Abstandhaltern so groß wie irgend möglich zu halten. Das gilt gleichermaßen für Signal-, Lautsprecher- und Netzkabel. Allerdings ist es ja stets so, dass zwar jeder Koch die Zutaten kennt, doch nur wenige den Meistergrad erreichen. Wir sind jetzt richtig neugierig.

Es kommt darauf an, stets auch im Detail Sorgfalt walten zu lassen. Bei der Verseilungstechnik, der Schlagzahl, der Verlötung, der Konfektionierung allgemein oder

## SILENT WIRE AC16/AC32

ab ca. €500/1000 (1,5 m konfektioniert)

Bei den querschnittstarken Netzkabeln „The Transfer“ AC 16 und AC 32 beschränkte man sich vernünftigerweise auf 7N-OFC-Reinkupfer mit Versilberung. Das 16er verfügt über 3x1,2, das 32er über 5x1,2 Quadratmillimeter Querschnitt, wobei beim fünfadrigen Ka-

bel je zwei Leiter für Phase und Neutralleiter und der verbleibende für den Schutzleiter genutzt werden. Auch hier sorgen Abstandhalter, beim größeren Kabel ergänzt um einen mittigen Blindkern, für eine stabile Lage der Leiter im Einzel- und Außenmantel aus geschäumten Materialien. Ein strammer Viskoseschlauch schützt vor Mikrofonie von außen. Wenn wir auch Netzkabel nicht verallgemeinernd einstufen, so muss man doch sagen, dass diese offen und lebendig tönenden Kabel mit zum Besten zählen, was wir bislang hier hatten. Für den Verstärkernachschub empfehlen wir das große Modell, für Quellen darf es auch gern das AC 16 sein.



bei der Auswahl klangrelevanter Stecker. Konfektioniert sind alle hier getesteten Silent Wire-Signal- und LS-Kabel standesgemäß mit WBT-Nextgen-Steckern beziehungsweise den hochwertigen WBT-Kabelschuhen oder -Bananas, die Netzkabel konsequent mit kompromisslosen Furutech-Steckern. Technologie, Aufbau, Material und Bestückung wurden in vielen Hörtests durch eine aus HiFi-Experten gebildete Jury und den Kabellieferanten, einen renommierten deutschen Hersteller, optimiert. Und genauso überprüfen auch wir die Qualität von Kabeln, was mit Messtech-

nik schlichtweg nämlich nicht ausreichend zu bewerkstelligen ist.

In den diversen Hörtests an verschiedenen Anlagen vermochten die Silent Wire-Sets durchweg zu überzeugen. Schon nach wenigen Takten und erstem Umstecken auf ein Vergleichskabel zeigte sich, dass hier – es handelt sich durchweg um die besten Silent Wire-Strippen unterhalb der Reference-Linie – ein Niveau erreicht wird, das mit einer Kette der 5000-Euro-Preisklasse spürbar, aber nicht ansatzweise auszureizen ist.

## STICHWORT

**Dielektrikum**  
Nichtleitender, aber durchaus nicht vernachlässigbarer Stoff in einem elektrischen Feld, welches durch einen solchen Isolator „hindurchgreift“.

Nur die große Kette im STEREO-Hörraum oder das direkte Umschalten, das der mit zwei Ausgängen versehene Lua Appassionato in einer heimischen Redakteurskette er-

möglicht, schien geeignet, die feinen Differenzen ebenso wie das gesamte Ausmaß der unterschiedlichen Klangcharakter auszuloten. Das hier sind keineswegs Effektkabel, sondern sie wurden mit dem erklärten Willen geschaffen, bei der Musikwiedergabe durch ein Höchstmaß an Neutralität und Offenheit Kabelklang zu verhindern. Die Verkabelung sollte an keiner Stelle, weder bei Druck noch Transparenz noch auf der Zeitebene – und auch nicht in Sachen Räumlichkeit, wo tonal gute, preiswerte Kabel patzen – Kompromisse bedeuten.

Und dieses Ziel wurde mit fliegenden Fahnen erreicht. Die Verbinder klingen allesamt so, dass man sie ausblendet, als seien sie nicht vorhanden. Selbst die Lautsprecher verschwinden, so stark löst sich das Klangbild von ihnen ab. Mächtig Druck in den unteren Lagen sorgt stets für die Balan-



„the world's finest Audio cable“

ce zur enormen Durchhörbarkeit und Plastizität des Mittelhochtonbereichs, ohne es an Kontrolle mangeln zu lassen.

Die Charaktere der Kabel in ihren Kategorien – also etwa des NF16 zum NF 32 oder des AC16 zum AC 32 – lassen starke Verwandtschaft erkennen, dennoch sind die größeren Typen ganz klar ein Quäntchen besser, weil druckvoller, souveräner, körperhafter und erwachsener. Dazwischen liegt aber keine ganze Klasse, eher eine halbe. Das dürfte die Sparfüchse freuen, die schon mit der 16er-Reihe eine ganz hervorragende Kabelage bekommen können.

Bei den NF-Verbindern bedurfte es schon eines Kimber KS-1036, um die Reißleine zu ziehen, denn bereits das 16er schlug das über 1000 Euro mehr kostende KS-1030 deutlich, tönnte offener, natürlicher und größer. Der Geheimtipp Supra EFF-ISL, sonst auch für teure Strippen ein Killer, hatte in Sachen Raum keine Chance, kostet aber auch nur ein Viertel des NF16, das als echter Favoritenschreck gelten muss.

### SILENT WIRE NF16/NF32

ab ca. €700/1000 (2x1 m, konfektioniert)

Die Verbindungskabel The Connection NF16 und NF32 bestehen aus drei respektive vier Einzelleitern aus 8N-Reinkupfer/Reinsilberle-



Erst das KS-1036 trumpfte mit überragendem Swing sowie einer Farbigkeit und einem Schmelz in den mittleren Lagen auf, die es sogar dem ansonsten in Sachen direkter Energie und tonaler Ausgewogenheit verblüffend nah aufschließenden Silent Wire

Mitgedacht: Zu beiden Lautsprecherkabeln gibt es auch kurze Brücken, die sich in Bi-Wiring-Terminals positiv auswirken



### SILENT WIRE LS16 / LS32

ab ca. €800/2200 (2x3 m, konf.)

Die Lautsprecherstrippen LS16 und LS32 unterscheiden sich nur in der Anzahl der Kupferleiter (16 und 32 mal 0,5 qmm, 8N-OFC-Kupfer) voneinander. Den Innenkern bildet ein Hohlleiter, sprich Luft, um ihn herum kommen hochwertigste Isoliermaterialien wie Polyolefin zum Einsatz. Der präzise Aufbau mit verseilten Adern erfordert einen besonderen separaten, kapazitätsmindernden „Schirm“ aus luftdurchlässiger Spezialschaumfolie, der zugleich Mikrofonie unterdrückt. Das kleinere ist dem großen dicht auf den Fersen, büßt nur wenig Druck und Größe ein, während beide zu den Top-



Kabeln ihrer Zunft gezählt werden müssen. Zu den besten ihrer Klasse sowieso.

NF32 überlegen macht und das NF16 in die Schranken weist. Selbst das grandiose HMS Gran Finale Jubilee, als äußerst elegant und geschmeidig, ja gewollt aristokratisch bekannt, wirkte gegenüber dem über den gesamten Übertragungsbereich energiegeladeneren Silent Wire NF32 etwas gebremst

gierung mit jeweils 0,2 Quadratmillimetern Querschnitt. Abstandhalter und Kunststoffkerne halten die Leiter an Ort und Stelle, erhöhen den Anteil Luft am Dielektrikum auf ein Maximum und verringern zudem die Gefahr der Mikrofonie. Der Schirm liegt nur quellseitig auf. Klanglich sind beide Kabel äußerst lebendig, präzise und fein, mit überragendem Timing und räumlicher Abbildung. Das NF32 tönt noch einen Hauch souveräner, der Unterschied ist jedoch überraschend gering. Dafür ist der Unterschied zu anderen Kabeln der Preisklasse recht groß, so groß, dass sie praktisch abgehängt werden. Das NF16 ist dabei der ganz besondere Tipp!

und in den höheren Lagen, welche die Luftigkeit vermitteln, leicht zurückhaltend. Wir sind verblüfft. An manchem bislang von uns gern genutzten Lautsprecherkabel zog schon das sehr musikalische Silent Wire LS16 schnurstracks und ansatzlos vorbei, soviel mehr an Energie und Harmonie vermochte es dem Verstärker zu entlocken, um sich auf Augenhöhe erst am etwa gleich teuren Supra Sword zu reiben.

Dieses konterte das Einzelereignisse präziser absteckende, minimal hellere und im Bass kontrolliertere Silent Wire durch ein sanfteres, natürlicheres Ausschwingen von Klavierakkorden und Gesang. Je ein Redakteur zog das jeweils an-



Dipl.-Ing. Dieter Tielert obliegt neben Vertriebsaufgaben die Technische Leitung bei Silent Wire, die Geschäfte führt Mark Sellmann (nicht im Bild). Beide verkörpern geradezu Kabelkompetenz

dere Kabel vor: Patt! Das 32er aber liegt klanglich noch darüber, vermag es bei aller rhythmischer Raffinesse allein querschnittbedingt vor allem im Bass noch etwas mehr krachen zu lassen. Auch die Netzkabel sind absolut top, sie klingen spritzig und körperhaft zugleich.

Eine Premiere nach Maß. Der Name „Silent Wire“ wird mit phantastischen Kabeln zu fairen, aber geizlosen Preisen die Kabelbranche aufmischen – und manchen Mitbewerber aufschrecken.

Silent Wire  
The Connection, The Silence, The Transfer  
Vertrieb: Silent Wire,  
Hammer Deich 6-10, 20537 Hamburg  
Tel.: 040/25331790  
www.silent-wire.com